

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des I. Bataillons von 768 am 1. auf 674 am 5., also um 94 Mann. Nach einer Nachweisung vom 10. verlor dieses Bataillon 48 Tote, einen Offizier und 182 Mann verwundet, 51 Vermißte, erkrankt ein Fähnrich und 46 Mann, Gefechtsstand nur noch 607 Mann.

Rückschlag in der Schlacht an der Stubla

(9. bis 18. September 1915)

Bald nach 6 Uhr früh des 9. rückten die 6. Kompanie mit Maschinengewehren und zwei Züge der 12. als Nachrichtendefachements über Olyka, beziehungsweise Didiczi vor. Noch glaubte man die jenseitigen Höhen besetzt, doch schon waren Patrouilleure der 8. Kompanie, Korp. Bachmaier, Johann Kriechbaum und Inf. Julius Jaglmaier, bereits hinaufgestiegen und meldeten, daß weit und breit kein Feind sei. Um 9 Uhr vormittags setzte sich die Brigade GM. Müller in Bewegung, Obst. Schöbl mit den 21ern und der Gruppe Mjr. Schad über die Vorstadt Milowica von Olyka, die Gruppe Mjr. Benesch über Didiczi. Durch die Herstellung von Notstegen aufgehalten, erreichten die Truppen erst um Mittag die jenseitigen Höhen, wo sie sich festsetzten. Als gegen Abend die 14er herankamen und die Stellung übernahmen, durfte die Brigade GM. Müller um 9 Uhr ins Quartier nach Olyka zurückmarschieren.

Die Aufklärung hatte festgestellt, daß sich die Russen hinter der versumpften Niederung der Stubla in vorbereiteten Stellungen zu neuem Widerstand festgesetzt hatten. Es war vorauszu sehen, daß sie sich in diesem letzten günstigen Verteidigungsabschnitt vor der Festung Rowno zäh halten würden, was ihnen hinter dem breiten, nur an wenigen Stellen auf schmalen Streifen passierbaren Hindernis nicht schwer fallen konnte. Der Feldzug war in ein kritisches Stadium getreten. Der Verlust der Putilowka-Stellung hatte das russische Oberkommando, nun vom Zaren geführt, im Entschluß wankend gemacht. Es war die Frage, ob der vom 6. an am Südflügel aussichtsreich begonnene russische Vorstoß vom Sereth durchdrang, bevor Rowno fiel, wodurch eine Entscheidung herbeigeführt würde. Um die Rowno-Front zu stützen, wurde daher die im Süden bereitstehende Reserve, XXX. Korps, nach dem Norden abtransportiert. Dies erfuhr das k. u. k. Oberkommando bald und auch, daß dieses Korps am 13. bei Rowno versammelt sein konnte. Bis zu diesem Tage mußte also unsererseits am Nordflügel die Entscheidung fallen. Sie sollte bei gleichzeitiger Offensive der 1. Armee zwischen unterer Ikwa und der Stubla wieder durch eine Umgehung des Nordflügels der Russen und Vorstoß nördlich der Putilowka-Mündung über den Gorn in ähnlicher Weise erzielt werden wie kürzlich bei Luck.

Im Rahmen dieser Operation kam dem XIV. Korps lediglich die Aufgabe zu, die feindliche Front an der Stubla festzuhalten. Der 3. Division fiel zunächst der Abschnitt zwischen
Siez 44

Nw. Staw und Str. Zukow zu, dessen Südflügel den 14ern, der Nordflügel den 59ern zugewiesen wurde. Das Regiment rückte um 7 Uhr früh des 10. von Olyka ab, zunächst in den großen Wald, von wo die Kommandanten und Patrouillen zur Ausmittlung der künftigen Stellungen vorgingen, die nach dem Abessen, als Dämmerung eintrat, besetzt wurden: Gruppe Mjr. Schad, IV. und I. Bataillon auf den Höhen zwischen dem Meierhof Nowy Dwor und dem vom Walde zum Nordende von Str. Zukow führenden Wege, Gruppe Mjr. Benesch, II. samt 9. und 10. Kompanie bis zur Kote 205; Hptm. Münch mit der 11. und 12. bildete die Abschnittsreserve am Waldrande. Unverzüglich begann die Spatenarbeit; der Einbau von Hindernissen vor der Front wurde vorbereitet. Die in der Nacht vorgesendeten Patrouillen fanden die Niederung zumeist ganz ungangbar, die wenigen Holzbrücken über die Stubla brannten. 10. 9.

Unter diesen Umständen war ein größerer Vorstoß über die Stubla wohl ausgeschlossen. 11. 9. Das Armeekommando beschloß, die 2. Division aus der Front zu ziehen; die 3. hatte in der Nacht zum 12. deren im Norden anschließenden Abschnitt bis in die Höhe des Nordrandes von Smor-